

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 30. Januar
2025**

Inhaltsverzeichnis:

Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus	3
„Talk Fotografie“ zu Neue Sachlichkeit.....	5
Grundschulanmeldetermine 2025/26.....	6
Haushalt 2025/26 mit strikten Auflagen genehmigt	7
Gebührenanpassung für Tagesparken zum 1. Februar	9
Bundestagswahl: Wahlbenachrichtigung erhalten?	10
Neue Sonderausstellung im MARCHIVUM.....	11
Buch-Club zur Neuen Sachlichkeit	12
In der Mittagspause ins Museum.....	13
Von Sauriern bis zur Wiederentdeckung eines Impressionisten.....	14
Forum Deutsche Sprache wird verwirklicht.....	16
Runder Tisch	18
Frühjahrsputz im Dossenwald	19
Aktueller Stand rheinübergreifende Verkehrswege	20
Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.....	21
Medien-Elternabend Stadtbibliothek.....	24
Lange Nacht der Gründerinnen 2025	25
Stadt im Blick.....	26
Impressum Amtsblatt.....	28

Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar beging die Stadt Mannheim den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus mit einer eindrucksvollen und bewegenden Veranstaltung.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Gedenkveranstaltung auf den Deportationen von mehr als 6.500 Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland. Am 22. und 23. Oktober 1940 deportierten die Nationalsozialisten mehr als 6.500 jüdische Männer, Frauen und Kinder in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich, fast 2.000 von ihnen waren Mannheimer Bürgerinnen und Bürger.

Die 1. Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Mannheim, Prof. Dr. Deborah Kämper, betonte in ihrer Begrüßung, dass die Deportation nach Gurs im kollektiven Gedächtnis der Stadt tief verwurzelt sei. Die Erinnerung daran dürfe nicht verloren gehen, denn Erinnerung und Gedenken seien in dieser Zeit unabdingbarer denn je.

Dass sich die menschenverachtenden Ereignisse der NS-Zeit unter den Augen der Bevölkerung, oft begleitet von Gleichgültigkeit oder stillschweigender Zustimmung ereigneten, daran erinnerte Oberbürgermeister Christian Specht in seiner Rede. Und er mahnte: *„Trauer, Wut und Scham erfüllen uns bei dem Gedanken daran, was die Deportierten erlitten und welche Rolle Staat und Gesellschaft dabei spielten. Es ist unsere Verantwortung, die Opfer dem Vergessen zu entreißen, ihre Biografien zu erzählen und ihnen ihre Würde zurückzugeben. Die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus bleibt eine zentrale Aufgabe unserer Stadtgesellschaft. Erinnern und Gedenken bedeutet, die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und aus der Vergangenheit Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.“*

Der Oberbürgermeister betonte, dass die Gurs-Deportationen für den südwestdeutschen Raum nicht nur eine neue Eskalationsstufe in der sich seit 1933 immer mehr zuspitzenden und brutaler werdenden antijüdischen Politik des NS-Staats bedeuteten, sie bildeten auch eine Zäsur im Hinblick auf jüdisches Leben in Baden, der Pfalz und dem Saarland. In Kleinstädten und auf dem Land waren die jüdischen Gemeinden nach dem 22./23. Oktober vollständig ausgelöscht. In Städten wie Mannheim blieb nur ein Bruchteil der jüdischen Bevölkerung zurück.

In den Gurs-Deportationen kulminierte die systematische Ausgrenzung und Verfolgung von Jüdinnen und Juden im deutschen Südwesten. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 sei der Antisemitismus zur Staatsräson geworden, erklärte der OB, der im weiteren Verlauf seiner Rede auch an die unmenschlichen Bedingungen im Lager Gurs erinnerte: *„All diese Schilderungen und nackten Zahlen erschüttern uns – doch lassen sie uns nur ansatzweise das Leid der Deportierten erahnen. Um den Terror des Nationalsozialismus zu erfassen, müssen wir ihn uns aus der Perspektive der Betroffenen, der Opfer und Verfolgten betrachten. Sich den Biografien und individuellen Leidenswegen der Deportierten zu widmen, verschafft uns einen tieferen, unmittelbareren und emotionaleren Zugang zur NS-Geschichte als bloßes Zahlenwerk es vermag.“*

Deshalb dankte der Oberbürgermeister vor allem auch den Schülerinnen und Schülern der fünf beteiligten Mannheimer Schulen, die die Gedenkfeier mitgestaltet hatten. Das Johanna-Geissmar-Gymnasium zeigte ein szenisches Spiel zur

Deportation der Namensgeberin ihrer Schule nach Gurs. Die Friedrich-List-Schule hatte sich mit dem Leben von Oskar Althausen beschäftigt. Ein selbst erstellter Stolpersteinrundgang und Vorträge über Gurs, die vom Feudenheim-Gymnasium erarbeitet worden waren, sollten vor allem der Sensibilisierung jüngerer Klassen dienen.

Das Ludwig-Frank-Gymnasium präsentierte ein Interviewprojekt mit dem Dokumentarfilmer Dietmar Schulz, ergänzt durch Ausschnitte aus seinem Film „Der Hölle entkommen“ und die Mannheimer Akademie für soziale Berufe zeigte eine Film-Theater-Collage, die eindrücklich die Deportation und das Schweigen der Gesellschaft thematisierte. Das MARCHIVUM hatte die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld beraten und die Veranstaltung insgesamt inhaltlich betreut.

Die musikalische Gestaltung durch den Kantor der Jüdischen Gemeinde, Amnon Seelig, sowie die Pianistinnen Ava Xuexi Wang und Leyla Ida Dahlhaus verlieh der Veranstaltung eine besondere Atmosphäre. Durch den Abend führte die Vorsitzende des Vorstands des Mannheimer Stadtjugendrings, Laura Gattner, zusammen mit Seit Ristemoski, ebenfalls Vorstandsmitglied des Stadtjugendrings.

„Talk Fotografie“ zu Neue Sachlichkeit

Mit der aktuellen Foto-Ausstellung „SACHLICH NEU“ feiern die Reiss-Engelhorn-Museen das Jubiläum „100 Jahre Neue Sachlichkeit“. Passend dazu entführen im Februar gleich zwei Ausgaben der beliebten Reihe „Talk Fotografie“ in die 1920er Jahre.

Am Sonntag, 2. Februar, steht ab 11 Uhr das Thema Industriefotografie im Mittelpunkt.

Albert Renger-Patzsch war in den 1920er Jahren in diesem Bereich ein Pionier. Seine Aufnahmen von Fabrikanlagen, Zechen, Maschinen und Brücken inspirierten nachfolgende Fotografen-Generationen. In der Schau „SACHLICH NEU“ treffen sie auf Bilder von Robert Häusser, der sich einige Jahrzehnte später ebenfalls auf diesem Feld einen Namen gemacht hat. Kurator Prof. Dr. Claude W. Sui zeigt Parallelen und Unterschiede im Werk der beiden Meisterfotografen.

Die Veranstaltung findet im Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus C 5 statt.

Am Sonntag, 23. Februar, ist Dr. Inge Herold von der Kunsthalle zu Gast.

Gemeinsam mit Foto-Experte Prof. Dr. Claude W. Sui beleuchtet sie, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es in der Malerei und in der Fotografie der Neuen Sachlichkeit gibt. Kunstschaffende beider Richtungen waren nach den Erfahrungen des 1. Weltkriegs auf der Suche nach neuen Inhalten und einer möglichst direkten Darstellung der Wirklichkeit.

Los geht es um 11 Uhr im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5. Der Eintritt beträgt jeweils 3 Euro.

Die Schau „SACHLICH NEU“ ist noch bis 27. April in den rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12 zu sehen. Sie präsentiert eindrucksvolle Werke der beiden wichtigsten Fotografen der Neuen Sachlichkeit: August Sander (1876–1964) und Albert Renger-Patzsch (1897–1966). Ihre Inkunabeln der 1920er- und 30er-Jahre treten dabei erstmals in einen spannenden Dialog mit Foto-Ikonen des international preisgekrönten Fotografen Robert Häusser (1924–2013). Zu bewundern sind Porträts, Industriefotografien und Landschaftsräume.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Grundschulanmeldetermine 2025/26

Die Anmeldung für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler zum Schuljahr 2025/26 findet am Donnerstag, 13. Februar, von 9 bis 12 Uhr sowie am Freitag, 14. Februar, von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr an der jeweiligen Grundschule statt. Darüber hinaus können einzelne Schulen weitere Termine anbieten. Es wird gebeten, zur Anmeldung an der Schule folgende Unterlagen mitzubringen:

- die Geburtsurkunde des Kinds (falls möglich das Familienstammbuch)
- alle Pässe / Ausweispapiere
- den Nachweis einer möglichen Religionszugehörigkeit
- den Impfausweis im Original
- den Nachweis über eine Zurückstellung, falls diese im Vorjahr beantragt wurde
- den amtlichen Nachweis der durchgeführten Einschulungsuntersuchung
- soweit vorhanden bei alleinerziehenden Eltern den Nachweis der Sorgeberechtigung

An welcher Grundschule das Kind angemeldet wird, ist abhängig vom Schulbezirk, in dem der Hauptwohnsitz der Familie liegt. Der Grundschulfinder hilft bei der Suche: www.mannheim.de/grundschulfinder.

Für den Fall, dass das Kind eine andere Schule besuchen soll, muss bei der Anmeldung an der Grundschule des zuständigen Schulbezirks ein Antrag auf Schulbezirkswechsel gestellt werden. Der Antrag kann hier heruntergeladen werden: <https://ma.schulamt-bw.de/Schulbezirkswechsel>

Weitere Informationen: www.mannheim.de/grundschulanmeldung

Haushalt 2025/26 mit strikten Auflagen genehmigt

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat den Haushaltsplan 2025/26 der Stadt Mannheim genehmigt. Damit wird die Gesetzmäßigkeit der im Dezember vom Gemeinderat beschlossenen Haushaltssatzung bestätigt. Wegen der erheblichen Verschlechterung der allgemeinen städtischen Haushaltslage und der zusätzlichen finanziellen Risiken durch die Verluste des Universitätsklinikums und die Kostensteigerungen bei der Sanierung des Nationaltheaters hat die Aufsichtsbehörde wie erwartet strikte Auflagen erteilt.

In seinem Genehmigungsbescheid fordert das Regierungspräsidium die Stadt auf, bis Ende 2025 ein Konzept vorzulegen, um bis Ende 2028 wieder die gesetzlich vorgegebene Liquiditätsreserve zu erreichen. Nach derzeitigem Stand müsste die Stadt wegen der absehbar sinkenden Liquidität ab 2026 Kassenkredite aufnehmen, um ihren Zahlungsverpflichtungen für laufende Verwaltungsaufgaben nachzukommen. Daher sind, so das Regierungspräsidium, Subventionen und freiwillige Leistungen abzubauen, Standards bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben zu senken, der Personal- und Sachaufwand kritisch zu hinterfragen und Entgelte für städtische Leistungen zu überprüfen.

Das Regierungspräsidium erkennt an, dass es bei der Aufstellung des Haushalts gelungen ist, die städtischen Investitionsausgaben im Vergleich zur bisherigen Planung zu reduzieren. Dennoch stellt es fest, dass die bereits begonnenen und geplanten Vorhaben angesichts der aktuellen Wirtschaftslage nicht mehr aus laufenden Erträgen finanziert werden können. Daher soll auch das Investitionsprogramm kritisch überprüft und wieder mit den Eigenfinanzierungsmöglichkeiten der Stadt in Einklang gebracht werden.

„Schon im vergangenen Jahr haben wir einen breit angelegten verwaltungsinternen Prozess begonnen, um den städtischen Haushalt zu verbessern. Wir wollen uns wieder mehr auf die Kernaufgaben einer Stadt konzentrieren. Dabei werden wir prüfen, an welchen Stellen wir Leistungen über dem gesetzlichen Standard oder ohne gesetzliche Grundlage und ohne adäquate Gegenfinanzierung erbringen. Gerade in Zeiten knapper Kassen müssen diese auf ein Normalmaß reduziert werden“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. *„So können wir insgesamt die Zahl der städtischen Mitarbeitenden konstant halten und die nachhaltige Transformation der Stadt vorantreiben, obwohl uns weiter immer mehr Aufgaben von Bund und Land übertragen werden. Strikte Haushaltsdisziplin verbunden mit Aufgabenkritik ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, künftig die notwendigen Mittel für Investitionen wieder komplett aus dem Verwaltungshaushalt zu erwirtschaften.“*

Kämmerer und Bürgermeister Dr. Volker Proffen: *„Wir stehen vor einer großen Herausforderung und einem ambitionierten Zeitplan. Durch Organisationsbetrachtungen, Prozessoptimierung und stärkere Digitalisierung wollen wir nachhaltige Einsparungen generieren. Das Regierungspräsidium hat uns sehr klare Auflagen erteilt. Um diese zu erfüllen, bedarf es der Beiträge aller Dezernate, Dienststellen und Eigenbetriebe. Nur so können wir wieder die Mindestliquidität erreichen und unsere Stadt handlungsfähig halten.“*

Das Regierungspräsidium hat in seinem Bescheid auch die Wirtschaftspläne der städtischen Eigenbetriebe mit Auflagen genehmigt. Die Eigenbetriebe müssen laut Auflagen in den aktuellen Konsolidierungsprozess einbezogen werden.

Gebührenanpassung für Tagesparken zum 1. Februar

Der Gemeinderat hat im Dezember 2024 beschlossen, die Gebühren für Tagesparkscheine in Zone 2 (außerhalb der City) anzupassen. Die neuen Tarife gelten ab 1. Februar. Die Gebühren wurden zuletzt 2021 angepasst. Ein Tagesparkschein kostet dann 8 Euro (vorher 4 Euro). Es wird mit zusätzlichen Einnahmen von bis zu 1,1 Millionen Euro gerechnet.

Die Gebühren für Kurzzeit-Parken bleiben von der Änderung unberührt: In der Innenstadt bzw. Zone 1 kostet eine Stunde 3,60 Euro, in der umliegenden Zone 2 1,80 Euro.

Mit dem alten Tarif bestand ein deutliches Missverhältnis zum Kurzzeit-Parken: Die Gebühren für einen Tagesparkschein waren quasi bereits nach etwas mehr als zwei Stunden (1,80 Euro/Stunde) Kurzzeit-Parken erreicht.

Auch im Städtevergleich lag Mannheim mit seinem Tarif fürs Tagesparken weit unter anderen vergleichbaren Kommunen und landet durch die Anpassung im moderaten Mittelfeld. In Karlsruhe kostet das Tagedticket beispielsweise 15 Euro, in Frankfurt 12 Euro, in Freiburg 16 Euro. Heidelberg und Ludwigshafen bieten aktuell gar kein Tagesparken an. Ein Rechenbeispiel verdeutlicht die Angemessenheit der neuen Gebühr: Bei angenommenen 180 Arbeitstagen im Büro ergibt sich ein Monatsbetrag von 120 Euro, was in der Höhe vieler Angebote an Dauerstellplätzen gerade in zentralen Lagen liegt.

Das Tagesparken wurde Ende der 1990er-Jahre eingeführt, um insbesondere Beschäftigten großer Betriebe in der Oststadt entgegenzukommen. Diese Unterstützung bietet die Stadt entsprechend weiterhin an – ebenso wie weitere Gespräche, um mit den Unternehmen und deren Beschäftigten die besten Lösungen für ihre Wege zur Arbeit finden.

Das Tagesparken wird nur außerhalb der City angeboten, vor allem in der Schwetzingenstadt/Oststadt, auf einem dem Hauptbahnhof nahegelegenen Parkplatz auf dem Lindenhof und auf dem Parkplatz P4 am Universitätsklinikum Mannheim – also in Bereichen, wo sich viele Betriebe befinden, jedoch im Umfeld keine öffentlichen Parkgaragen für Dauerparken existieren. Insgesamt werden rund 2.200 Parkstände mit Tagesparken angeboten bei mehr als 10.000 vorhandenen bewirtschafteten Stellplätzen im öffentlichen Raum für Schwetzingenstadt/Oststadt und Quadrate.

Bundestagswahl: Wahlbenachrichtigung erhalten?

Gesetzliches Fristende für die Zustellung der Wahlbenachrichtigungen ist der 2. Februar. Die Zustellung der Wahlbenachrichtigungen in Mannheim ist so gut wie abgeschlossen. Diejenigen, die glauben wahlberechtigt zu sein, aber bis zum 2. Februar keine Wahlbenachrichtigung bekommen haben, sollten dann schnell das Wahlbüro unter 0621/293-9566 anrufen und den Eintrag im Wählerverzeichnis prüfen lassen. Personen, die eingetragen sind, können am 23. Februar auch ohne Wahlbenachrichtigung mit dem Ausweis wählen. Wer nicht eingetragen ist, muss dies sofort berichtigen lassen, weil sonst nicht gewählt werden darf. Das Wahlbüro hilft gerne.

Wichtige Hinweise für die Briefwahl

Die Stimmzettel stehen voraussichtlich erst ab Anfang Februar zur Verfügung. Das Wahlbüro öffnet daher für die Briefwahl vor Ort erst am 10. Februar. Die Briefwahlunterlagen können ebenfalls erst etwa zwei Wochen vor der Wahl versendet werden. Die Zeit ist knapp, insbesondere für den Versand in das und aus dem Ausland. Wer Briefwahl machen möchte, sollte die Postwege berücksichtigen. Außerdem endet die Frist für die Beantragung von Wahlscheinen mit Briefwahlunterlagen nun gesetzlich am Freitag vor der Wahl um 15 Uhr statt wie bisher um 18 Uhr.

Briefwahlbüro

Das Wahlbüro hilft gerne bei allen Fragen zur Bundestagswahl: Telefon 0621/293-9566, E-Mail wahlbuero@mannheim.de, Fax 0621/293-9590, Informationen im Internet unter www.mannheim.de/wahlen. Für die Briefwahl vor Ort ist das Wahlbüro wie folgt im Rathaus E 5 geöffnet: vom 10. bis zum 20. Februar: montags bis freitags 8 bis 18 Uhr, donnerstags 8 bis 20 Uhr, am 21. Februar: 8 bis 15 Uhr

Wahlinfo-App

Mit der Wahlinfo-App der Stadt Mannheim gibt es unmittelbaren Zugriff auf umfangreiche Informationen. Sie informiert über grundlegende und aktuelle Themen, erinnert mithilfe von Push-Nachrichten an wichtige Termine und beantwortet viele Fragen, wie zum Beispiel: Wann findet die Wahl statt? Wie kann ich per Briefwahl wählen? Was, wenn ich kurz vor der Wahl umziehe? Wie lauten die amtlichen Endergebnisse?

Die barrierearme Anwendung ist sowohl für Android als auch iOS erhältlich.

Neue Sonderausstellung im MARCHIVUM

Zum Jahrhundertjubiläum der Neuen Sachlichkeit blickt das MARCHIVUM, Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung, auf den lokalen historischen Hintergrund.

Im Fokus seiner Sonderausstellung „Wie Tag und Nacht – Leben in den Goldenen Zwanzigern“ stehen 24 Stunden im Mannheim der Weimarer Republik. Die Vernissage findet am Freitag, 7. Februar, ab 18 Uhr im MARCHIVUM statt.

Unterschiedliche Arbeits- und Lebenswelten prägen den Tagesablauf der Menschen. Frauen stehen nun neue Arbeitsfelder offen, ihr traditionelles Rollenbild wird teilweise aufgebrochen. Rationalisierung und Technisierung bringen Fortschritt. Doch die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. 8-Stunden-Tag oder Kurzarbeit vermehren die Freizeit, die man im Sportverein oder Kleingarten verbringt. So mancher sucht Zerstreuung in der Kneipe um die Ecke. Das abendliche Leben der Menschen spielt sich in der Bauhausvilla, in modernen Neubauwohnungen oder in ärmlichen Baracken ab. Radios bringen plötzlich die große Welt ins heimische Wohnzimmer, doch ihre Zahl bleibt noch überschaubar. Wer das nötige Kleingeld hat, stürzt sich später in das vielfältige, teilweise auch düstere Nachtleben.

„Neue Frau“, „Neues Wohnen“, „Neue Medien“, „Neue Musik“ und „Neue Sachlichkeit“ – vieles ist neu in den Goldenen Zwanzigern, aber sicher ist nicht alles golden und gewiss auch nicht für alle. Das MARCHIVUM nimmt seine Besucherinnen und Besucher mit in den vielgestaltigen und widersprüchlichen Alltag der Quadratestadt zwischen 1924 und 1929.

Die Ausstellung ist vom 7. Februar bis zum 11. Mai im MARCHIVUM zu sehen. Der Zugang ist barrierefrei. Die Öffnungszeiten sind dienstags, donnerstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr, mittwochs 10 bis 20 Uhr. Montags ist die Ausstellung geschlossen. Der Eintritt ist frei.

Begleitet wird die Ausstellung von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm. Sofern nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen im MARCHIVUM statt und sind kostenfrei. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- Mannheim in Bildern: Zeitreise Weimar (1918–1933) am Freitag, 14. Februar, ab 18 Uhr
- Museumsquiz Live feat. Nationaltheater – Die 1920er-Jahre in Mannheim am Freitag, 28. Februar, ab 19 Uhr im TECHNOSEUM, Eintritt: 7 Euro
- Vortrag „Neue Sachlichkeit als Ästhetik der Konsum-Genossen“ am Mittwoch, 5. März, ab 18 Uhr
- Kostenfreie Kuratorenführung durch die Ausstellung an den Sonntagen, 9. März, 13. April und 11. Mai jeweils ab 14 Uhr
- Lesung „Ein deutsches Versprechen. Weimar 1756-1933 | Die Bedeutung Weimars für die weltweite Kunst und Kultur“ am Mittwoch, 2. April, ab 18 Uhr
- Kostenfreie Stadtführung zur Neuen Sachlichkeit in der Mannheimer Oststadt am Sonntag, 6. April, ab 15 Uhr, Treffpunkt: Wasserturm am Friedrichsplatz

Buch-Club zur Neuen Sachlichkeit

Der „Buch-Club“ der Kunsthalle zur Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit“ bietet an vier Terminen einen Blick in aktuelle Publikationen und mediale Beiträge, in denen die tiefgreifenden Entwicklungen der 1920er Jahre erkundet werden können. Er wird in Kooperation mit dem MARCHIVUM, dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache sowie der Landeszentrale für politische Bildung konzipiert und durchgeführt.

Bei dem Termin am Mittwoch, 5. Februar, ab 18.30 Uhr, geht es um „Menschen im Hotel“ von Vicki Baum. Es moderiert Dr. Harald Stockert, Leiter des MARCHIVUM.

Vicki Baum gehört zu den herausragenden Schriftstellerinnen der Weimarer Zeit. Ihr Roman „Menschen im Hotel“ erschien 1929 und war ein großer Erfolg. Er wurde mehrfach verfilmt, zudem erschienen verschiedene Bühnenfassungen. Im Buch werden in expressionistischer Art und Weise Figuren der Gesellschaft aus der Weimarer Zeit beschrieben, angefangen vom schwer erkrankten Angestellten über den reichen Fabrikbesitzer, den zynischen Kriegsversehrten bis hin zur alternden, aus Russland geflüchteten Ballett-Diva. Sie alle finden in einem Berliner Luxushotel zusammen, agieren mit- und gegeneinander, wobei jeder in seinen Handlungen von seelischen Verletzungen getrieben wird. Vielleicht hat Vicki Baum hierzu auch Anregungen in Mannheim gefunden, wo sie von 1924 bis 1926 gelebt hat. Allerdings war ihr die Stadt doch eher unangenehm. Voller Freude zog sie 1926 nach Berlin weiter, wo mit „Menschen im Hotel“ ihr erfolgreichster Roman entstand.

Das Ticket kostet 6 Euro und ist unter anderem unter <https://shop.kuma.art/programm> erhältlich.

In der Mittagspause ins Museum

Mit der aktuellen Sonderausstellung „Essen und Trinken“ laden die Reiss-Engelhorn-Museen zu Erlebnisreisen durch Körper und Zeit ein. Zur Schau gibt es ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Im Februar warten zwei spannende Angebote in der Mittagszeit.

Am Mittwoch, 5. Februar, lädt rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl um 12.30 Uhr zu einer kulinarischen Zeitreise ein. Bei einer 30-minütigen Führung geht es durch den Ausstellungsteil im Museum Zeughaus C 5. Hier erzählen rund 300 außergewöhnliche, kostbare und teils kuriose Exponate faszinierende Ess- und Trinkgeschichten – von der Altsteinzeit über Römerzeit, Mittelalter und Barock bis in die Zukunft. Treffpunkt ist an der Kasse in C 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro.

Am Mittwoch, 12. Februar, stehen von 12 bis 12.45 Uhr Yoga-Übungen auf dem Programm, die die Verdauung in Schwung bringen und für Entspannung sorgen sollen. Durch sanfte Bewegungen werden die inneren Organe massiert und aktiviert. Eine geprüfte Yoga-Lehrerin zeigt Drehungen, die sogar entgiftend wirken, so dass Giftstoffe gelöst und abtransportiert werden. Auf diese Weise sammeln die Teilnehmenden Energie für den Rest des Tags. Treffpunkt ist an der Kasse in den rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12. Auch hier beträgt die Teilnahmegebühr 5 Euro. Da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht, wird eine Buchung im Online-Shop der Reiss-Engelhorn-Museen unter shop.rem-mannheim.de empfohlen. Mitzubringen sind bequeme Kleidung und eine Matte oder Decke. Eine weitere Yoga-Einheit wird am Donnerstag, 13. März, ab 16 Uhr angeboten. Auch hierfür sind bereits Tickets im Online-Shop erhältlich.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Von Sauriern bis zur Wiederentdeckung eines Impressionisten

Die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (rem) blicken auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Mit ihren vielfältigen Ausstellungen, Veranstaltungen und Angeboten konnten sie erneut knapp 200.000 Besucherinnen und Besucher locken. „100 Jahre Neue Sachlichkeit“ und der 300. Geburtstag von Kurfürst Carl Theodor wurden gefeiert.

Ein Publikumsliebbling ist die große Sonderausstellung „Essen und Trinken“. Bereits wenige Wochen nach der Eröffnung gingen mehr als 20.000 kleine und große Gäste auf eine facettenreiche Erlebnisreise durch Körper und Zeit. Dieser Höhepunkt bereichert ebenso wie die andere bereits gestartete Präsentation noch bis in den Sommer hinein das genussreiche rem-Programm.

„Es ist uns wichtig, dass wir mit unseren Projekten nicht nur in die Vergangenheit schauen, sondern am Puls der Zeit sind und für Gegenwart und Zukunft wichtige Themen anstoßen“, betont rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl. Das spiegelt sich auch im Begleitprogramm wider. In den kommenden Monaten stehen zahlreiche Veranstaltungen an: Vom Aktionstag für die ganze Familie über Podiumsdiskussionen zur Zukunft der Ernährung oder der wichtigen Ressource Wasser bis hin zu einer großen „Tafel der Nationen“ im Mai, die zeigen soll, wie Essen und Trinken über alle Grenzen hinweg die Menschen in Mannheim friedlich verbindet. *„Wir haben uns bewusst dafür entschieden, diese wichtigen Veranstaltungen kostenfrei anzubieten“*, so Rosendahl. *„Und auch sonst haben wir unsere Preise trotz der schwierigen Lage und des wachsenden wirtschaftlichen Drucks so kalkulieren können, dass ein Museumsbesuch kein Luxus ist, sondern möglichst vielen offensteht.“*

Parallel laufen die Vorbereitungen für neue Sonderausstellungen. Im Herbst 2025 öffnen gleich vier Präsentationen ihre Tore. In der Schau „AUFGETAUCHT!“ können Besucherinnen und Besucher ab 21. September einen zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Impressionisten wiederentdecken. Der Maler Philipp Klein stammt aus Mannheim, war mit großen Künstlerinnen und Künstlern seiner Zeit befreundet und stellte auch gemeinsam mit ihnen aus. Seine Werke sind in der Schau neben Arbeiten von Lovis Corinth, Max Liebermann, Max Slevogt und weiteren Zeitgenossen zu sehen.

Ab 12. Oktober verspricht die große Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ ein Abenteuer für alle Generationen. Die vielgestaltigen Urzeit-Herrscher, die Millionen von Jahren alle Lebensbereiche der Erde besiedelten, haben bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. Anhand zahlreicher versteinerte Lebensreste, Skelette, lebensechter Rekonstruktionen und Präparate gewährt die Schau spannende Einblicke in die Welt von T-rex & Co. Dabei gibt es Erstaunliches zu entdecken. So wird beispielsweise auch eine ganz besondere Mannheimer Sauriergeschichte erzählt. Zur Saurier-Ausstellung knüpfen die Reiss-Engelhorn-Museen erneut ein Netzwerk mit vielen Kooperationspartnern. Wie zuletzt bei „Essen und Trinken“ laden thematisch passende Ausflugstipps zu Entdeckungen in Mannheim und der Region ein. Sowohl die handliche Faltkarte als auch die Online-Version erfreuten sich bei den vorherigen Auflagen großer Beliebtheit.

Fantastisch und märchenhaft muten die gläsernen Tier-Skulpturen an, die ab 25. Oktober unter dem Titel „Glasmenagerie“ zu bewundern sind. Die polnische Künstlerin Marta Klonowska ließ sich für ihre außergewöhnlichen Kreationen von Gemälden und Zeichnungen alter Meister inspirieren.

Nach Namibia entführt schließlich ab 15. November die Schau „Geographies of Drought“ in ZEPHYR – Raum für Fotografie. Die renommierte und international erfolgreiche Fotografin Margaret Courtney-Clarke setzt sich mit ihren klaren, manchmal surrealen und oft berührenden Bildern mit der extremen Dürre in ihrem Heimatland Namibia und deren sozialen und politischen Folgen auseinander. Die Schau ist Ergebnis einer Zusammenarbeit mit der namibischen Hauptstadt Windhoek.

Foto-Fans dürfen sich noch auf weitere spannende Positionen freuen. Bereits ab 9. April sind die Gewinnerinnen und Gewinner des Leica Oskar Barnack Award (LOBA) für acht Wochen zu Gast in den rem-Stiftungsmuseen. Anlass für die neue Kooperation ist der 100. Geburtstag der weltberühmten Leica Kleinbildkamera. Der LOBA zählt zu den international renommiertesten und hochdotiertesten Auszeichnungen im Bereich der Fotografie.

Neben den Sonderausstellungen tragen auch die vielfältigen Sammlungspräsentationen zur Attraktivität der Reiss-Engelhorn-Museen bei – von der Steinzeit übers Alte Ägypten und die Antike bis zur wiedergeöffneten Schau „MusikWelten“.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Forum Deutsche Sprache wird verwirklicht

Das Forum Deutsche Sprache wird verwirklicht: Der Bau des Gebäudes auf der südlichen Hälfte des Alten Meßplatzes wird nach aktueller Planung bis Ende 2025 starten und voraussichtlich drei Jahre dauern.

Aufgrund von starken Preissteigerungen im Bausektor und eines fehlenden Betrags im zweistelligen Millionenbereich wurde im Juni 2024 die ursprüngliche Planung pausiert. Daraufhin haben das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), die Stadt Mannheim und die Klaus Tschira Stiftung eine mehrmonatige Analyse und Umplanung des Gebäudeentwurfs vorgenommen. Nun steht das Ergebnis fest: Durch Veränderungen an der Architektur sowie der Größe und Ausstattung des Gebäudes ist es möglich, auf Basis der von der Klaus Tschira Stiftung zur Verfügung gestellten Schenkungssumme mit dem Bau zu beginnen; auch wenn die Entwicklung der Baupreise und der Zustand des Baugrunds noch Risiken bergen, die zu weiteren Kostensteigerungen führen können. Dabei konnten der ursprüngliche Entwurfsgedanke und die Funktionen des Gebäudes beibehalten werden. Das Forum Deutsche Sprache ist weiterhin geplant als offenes Museum, Science Center und bürgerwissenschaftliches Forschungslabor.

„Wir sind froh, dass wir gemeinsam eine Lösung gefunden haben und dass wir das Projekt Forum Deutsche Sprache trotz der immensen Kostenentwicklung im Bausektor jetzt endlich verwirklichen können. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass das vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache entwickelte inhaltliche Konzept für ein Forum Deutsche Sprache einzigartig und wichtig ist. Deswegen ist es uns gemeinsam mit der Stadt Mannheim und dem Leibniz-Institut ein besonderes Anliegen, dass das Projekt jetzt endlich Wirklichkeit wird“, sagt Lilian Knobel, Geschäftsführerin der Klaus Tschira Stiftung.

Oberbürgermeister Christian Specht betont: *„Das Warten hat sich gelohnt. In den vergangenen Monaten haben die Projektpartner mit Unterstützung der Stadt Mannheim eine Lösung entwickelt, die die Anforderungen des Forums Deutsche Sprache erfüllt, eine dem exponierten Standort angemessene hochwertige Architektur hat und dennoch im vorgegebenen Kostenrahmen bleibt. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass der Bau Ende des Jahres beginnen kann und den südlichen Alten Meßplatz deutlich aufwerten wird. Bis zum Baubeginn werden wir gemeinsam mit Anwohnern und vor Ort Engagierten auf der Baustellenfläche eine Zwischennutzung ermöglichen.“*

Henning Lobin, Wissenschaftlicher Direktor des IDS, führt aus: *„Das IDS ist der Klaus Tschira Stiftung für die großzügige Förderung und der Stadt Mannheim für die Bereitstellung des Bauplatzes sehr dankbar und froh, dass die bauliche Verwirklichung des Forums Deutsche Sprache trotz der Herausforderungen nun starten kann. Den überarbeiteten Entwurf finden wir als zukünftiger Nutzer des Gebäudes architektonisch und funktional überaus gelungen. Er öffnet buchstäblich Türen und Fenster für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Unser Ziel ist es weiterhin, mit dem Forum Deutsche Sprache einen Ort des freien Worts und Austauschs, des demokratischen Miteinanders und der sprachlichen Vielfalt und Kreativität zu schaffen.“*

Weitere Informationen zum Projekt: www.forumdeutschesprache.de

Runder Tisch

Am Donnerstag, 6. Februar, tagt auf Einladung des Oberbürgermeisters Christian Specht der Runde Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim. Im Fokus stehen die Vorstellung des Vereinsbeauftragten Florian Riegler sowie der Austausch zu geplanten Veranstaltungen und Projekten im Jahr 2025. Die öffentliche Sitzung findet ab 19 Uhr statt.

Der Runde Tisch dient dem regelmäßigen Austausch von Informationen und Expertise zwischen LSBTI-Community, Politik und Verwaltung. Er ist Teil der Bestrebungen der Stadt Mannheim durch die Zusammenarbeit mit Mannheimer Selbstorganisationen die gemeinsame Arbeit für die Stadtgesellschaft zu stärken.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/lgbti

Frühjahrsputz im Dossenwald

Am Samstag, 8. Februar, findet ab 10 Uhr eine öffentliche Waldputzaktion im Dossenwald statt.

Die Untere Forstbehörde Mannheim organisiert zusammen mit dem Revierleiter Norbert Krotz Ausrüstung und Verpflegung für die Freiwilligen. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Waldbesucherinnen und -besucher, die dem Wald vor ihrer Tür etwas Gutes tun wollen.

Eine Anmeldung ist per E-Mail an forstbehoerde@mannheim.de bis zum 5. Februar möglich.

Bei der rekordreichen ersten Müllsammelaktion 2024 wurde der Dossenwald bereits um 126,5 Kilogramm Müll in Form von Glasflaschen, Zigarettenstummeln und Verpackungen erleichtert. Der wohl erschreckendste Fund war ein Minikühlschrank, der viel zu dem Gewichtsrekord beigetragen hat. Die Organisatoren rechnen auch dieses Jahr mit einem hohen Müllaufkommen und freuen sich über jede helfende Hand.

Zusätzlich wird in diesem Jahr eine weitere Müllsammelaktion von der Unteren Forstbehörde angeboten. Diese findet am 20. September im Käfertaler Wald statt. Um vorherige Anmeldung per E-Mail an forstbehoerde@mannheim.de wird gebeten.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/aktuelles-aus-dem-stadtwald

Aktueller Stand rheinübergreifende Verkehrswege

Die Kurt-Schumacher-Brücke und die Konrad-Adenauer-Brücke sind für den Verkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen sehr wichtig. Daher werden die Brückenbauwerke regelmäßig geprüft, repariert und saniert.

Die jüngste Brückenprüfung hat erneut gezeigt, dass die zunehmende Verkehrsbelastung nicht spurlos an den Bauwerken vorübergeht. Daher ist seit 9. Dezember 2024 auf beiden Rheinbrücken die Geschwindigkeit des LKW-Verkehrs auf 30 Kilometer pro Stunde begrenzt, ein Überholverbot für LKW eingerichtet und ein Mindestabstand von 50 Metern für LKW festgelegt. Diese Maßnahmen gelten für beide Fahrtrichtungen.

Die so reduzierten Lasten aus dem Schwerverkehr und die geringeren Bauwerksschwingungen sollen die Brücke vor weiteren Schäden schützen. Denn insbesondere die hohen LKW-Lasten setzen den Beton- und Stahlkonstruktionen zu.

Für die Konrad-Adenauer-Brücke wird aktuell im sogenannten Nachrechnungsverfahren die Belastung der Brücke überprüft. Die bei der Brückenprüfung festgestellten Schäden an der Kurt-Schumacher-Brücke werden bei einer objektbezogenen Schadensanalyse näher untersucht. Aus dieser Begutachtung werden dann die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen abgeleitet.

Die 1958 errichtete Stadtbahnrampe Schlossgarten ist seit Mitte Juli 2024 für den Stadtbahnverkehr gesperrt. Bei routinemäßigen Untersuchungen des Brückenbauwerks wurden erhebliche Schäden in Form von Rissen gefunden. Art und Umfang der Risse deuten auf eine sogenannte Spannungsrisskorrosion hin, also korrosionsbedingte Drahtbrüche im eingebauten Spannstahl. Seitdem finden umfassende und zeitintensive Untersuchungen und Materialprüfungen statt. Erste Ergebnisse, die noch durch einen Prüfeningenieur bestätigt werden müssen, zeigen, dass ein Ersatzneubau mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erforderlich ist. In einer Machbarkeitsuntersuchung werden derzeit Art und Umfang der notwendigen Ertüchtigungsmaßnahmen ausgearbeitet. Die Brücke wird ertüchtigt, sodass sie Anfang 2026 wieder in Betrieb genommen werden kann.

Für die rnv – und die Fahrgäste in der Region – sind die rheinüberquerenden Brücken von großer Bedeutung. Vor der Sperrung der Schlossgartenbrücke und den damit einhergehenden betrieblichen Einschränkungen beförderten die Bahnen des Unternehmens an einem durchschnittlichen Werktag gut 35.000 Fahrgäste über den Rhein. Aktuell sind es immerhin noch etwa 26.000 Beförderungen. Auch betrieblich ist die Verbindung zwischen Mannheim und Ludwigshafen äußerst wichtig für die rnv, da beispielsweise größere Reparaturen an den Schienenfahrzeugen aktuell nur im Mannheimer Betriebshof des Unternehmens durchgeführt werden können. Eine zeitweise Trennung der Verkehrsgebiete wäre daher mit enormen Nachteilen für Fahrgäste und Betrieb verbunden. Aus diesem Grund unterstützt die rnv die städtischen Stellen beiderseits des Rheins bestmöglich bei den laufenden Arbeiten und Planungen.

Informationen zu aktuellen Baustellen sind unter www.mannheim.de/baustelleninfo veröffentlicht, Informationen zu ÖPNV unter www.rnv-online.de.

Tätigkeit als Kindertagespflegeperson

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter bis zu drei Jahren sowie teilweise bis zu sechs Jahren. Um als Tagesmutter oder -vater, wie Kindertagespflegepersonen umgangssprachlich genannt werden, tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Abteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 12. Februar, ab 17 Uhr über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson.

Interessierte werden gebeten, sich vorab über das Anmeldeformular auf www.mannheim.de/kindertagespflege anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet als Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail.

Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für den 12. März, 10.30 Uhr, geplant.

Unterstützt durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Beauftragter für Integration und Migration

Zuwanderung und Vielfalt gehören zum Alltag unserer Stadt und prägen das Zusammenleben in Mannheim. Menschen aus über 160 Nationen leben hier. Als Beauftragter für Migration und Integration fördert Claus Preißler gemeinsam mit seinem Team das Miteinander in Vielfalt, berät Stadtverwaltung und Politik bei der kommunalen Integrationsförderung und sensibilisiert die Stadtgesellschaft für die Herausforderungen und die Chancen von Migration.

Bereits 2009 definierte der Gemeinderat die Grundsätze zur Integration. Sie wurden zuvor von rund 60 migrantischen Selbstorganisationen erarbeitet. Integration wird darin verstanden als Schaffung von Bedingungen zur gemeinsamen Stadtgestaltung. *„Integration erfordert die Mitgestaltung von allen“*, betont Claus Preißler. *„Denn ein gelingendes Miteinander wird über das Zugehörigkeitsgefühl zu dieser Gesellschaft gemessen.“*

Ein zentraler Schritt war auch die Verabschiedung der Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt. Lokale Organisationen, Initiativen und Unternehmen verpflichten sich mit ihrer Unterzeichnung, aktiv gegen Diskriminierung und für ein solidarisches Zusammenleben einzutreten.

Die Mannheimer Erklärung ist fester Bestandteil des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt – einem Zusammenschluss von rund 370 Institutionen, die sich gemeinsam für ein respektvolles Miteinander und gegen Diskriminierung in Mannheim einsetzen. Es fungiert als Plattform, um das breite gesellschaftliche Engagement in unserer Stadt zusammenzuführen, durch Bündelung und Vernetzung zu stärken sowie durch gemeinsam getragene, öffentlichkeitswirksame Aktivitäten sichtbarer zu machen.

Eine Initiative des Mannheimer Bündnisses sind die einander.Aktionstage. Die Veranstaltungsreihe bietet mit Vorträgen, Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Film- und Theatervorführungen sowie Begegnungsfesten und Aktionen im öffentlichen Raum ein vielfältiges Programm, um sich mit unterschiedlichen Aspekten eines gelingenden Miteinanders in Vielfalt auseinanderzusetzen. Im letzten Jahr fanden die einander.Aktionstage, die von der Stadt koordiniert werden, mit fast 80 Veranstaltungen von über 100 Veranstalterinnen und Veranstaltern ein Publikum von über 10.000 Menschen.

„Um das Zugehörigkeitsgefühl und das Miteinander zu stärken, gestalten wir ganz unterschiedliche Prozesse“, so der Integrationsbeauftragte. Dazu gehört auch die Förderung von zivilgesellschaftlichen Akteuren und migrantischen Selbstorganisationen, die zur Verbesserung der Teilhabe von Migrantinnen und Migranten beitragen.

Ein Beispiel dafür ist der Mannheimer Migrationsbeirat. *„Die 20 Mitglieder des Migrationsbeirats wirken beratend in den Ausschüssen des Gemeinderats mit, um die Perspektiven und Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten direkt in Politik und Verwaltung einzubringen“*, so Preißler, bei dem die Geschäftsstelle des Migrationsbeirats liegt. Da Mannheimerinnen und Mannheimer ohne deutsche

Staatsbürgerschaft bei vielen Wahlen kein Stimmrecht haben, gibt es für sie und für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte den Migrationsbeirat.

Die Aufgaben des Beauftragten für Integration und Migration reichen von strategischen Konzepten bis hin zur Koordination und Umsetzung konkreter Maßnahmen. Zu den Schwerpunkten gehören die Netzwerkarbeit, die Geschäftsführung des Integrationsausschusses, die Koordination von Programmen für Neuzugewanderte, inklusive Integrations- und Berufssprachkursen sowie der Aufbau interkultureller und interreligiöser Dialoge sowie ein systematisches Vorgehen gegen Diskriminierung und Extremismus.

Interessierte können sich mit Fragen oder Anregungen per E-Mail an integration@mannheim.de wenden.

Medien-Elternabend Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Mannheim veranstaltet auch in diesem Jahr ihren „Medien-Elternabend – Digitale Lebenswelten: Chancen und Risiken“ mit einem Themenbasar und zwei Fachvorträgen. Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie alle Interessierten können sich am Mittwoch, 5. Februar, ab 18.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 (zweites Obergeschoss) über Medienerziehung und -nutzung informieren und von Medienexpertinnen und -experten beraten lassen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Am „Pädagogen-Info-Point“ stellt die Stadtbibliothek auf Wunsch Teilnahmebestätigungen für pädagogische Fachkräfte aus. Am Themenbasar beraten zahlreiche Medienexpertinnen und -experten aus der Region zu unterschiedlichen Fragen der Medienerziehung.

Der Bildungsbetrieb im TUMO-Zentrum ist im April 2024 gestartet. Der Vortrag „Digitale Bildung im TUMO-Zentrum Mannheim – Rückblick, Erfahrungen, Learnings“ informiert über die Säulen des kreativen Bildungskonzepts, berichtet über die Erfahrungen des ersten Jahres und zeigt neue Erkenntnisse aus der Anfangsphase auf.

Den zweiten Vortrag des Abends hält Anna Kammholz, Bildungsreferentin „Medien“ und Leiterin der TECHNOarena am TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit. Unter dem Titel „TECHNOarena – Wissenschaft zum Anfassen“ stellt sie die neue TECHNO-arena des TECHNOSEUM vor.

Lange Nacht der Gründerinnen 2025

Angelehnt an das Fernsehformat „The Voice“ veranstaltet die Kontaktstelle Frau und Beruf Baden-Württemberg am Freitag, 14. Februar, ab 19 Uhr einen Wettbewerb rund um Frauen und ihr Unternehmen oder ihre Gründungsidee. Als Existenzgründerin beziehungsweise Pitcherin kämpfen sie bei der „Lange Nacht der Gründerinnen 2025“ in drei Challenges gegen andere Gründerinnen um den Titel „Visibility Queen 2025“.

Eine Teilnahme ist auch als Zuschauerin oder als „Coachin“ möglich.

Analog zu „The Voice“ werden die Pitcherinnen in der Vorbereitung auf den Pitch der Challenges von einer Coachin begleitend gecoacht und beraten.

Bei der Anmeldung können interessierte Frauen wählen, welche Rolle sie haben möchten.

Zur optimalen Vorbereitung bietet die Kontaktstelle für Pitcherinnen ein verpflichtendes Online-Training „Der perfekte Pitch“ an. Sie werden außerdem gebeten, ihren 1-minütigen „Elevator Pitch“ bereits fertig vorbereitet mitzubringen.

Für Coachinnen wird ein Briefingtermin angeboten, um Fragen zu stellen, mehr über den Ablauf zu erfahren und sich zu vernetzen. Die Teilnahme ist für alle Teilnehmerinnen kostenfrei.

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit gibt es auf www.frauundberuf-mannheim.de.

Anmeldeschluss ist am Dienstag, 4. Februar.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 3., bis Freitag, 7. Februar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Hafenstraße – K 5 – Kattowitzer Zeile (Schönauschule) – Königsberger Allee – Parkring – Sandhofer Straße – Schönauer Straße – Wilhelm-Liebknecht-Straße (Almenhofschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Infobites Existenzgründung: Die ersten Schritte in die Selbstständigkeit

Am Donnerstag, 6. Februar, von 10 bis 12 Uhr bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf den kostenfreien Online-Vortrag „Infobites Existenzgründung: Die ersten Schritte in die Selbstständigkeit“ an.

In diesem Vortrag erhalten Frauen, die eine Gründungsidee haben, Basis-Informationen zu den ersten Schritten auf dem Weg in die Selbstständigkeit – von der Anmeldung über den Business Plan bis zur Rechtsform.

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.frauundberuf-mannheim.de.

Kindereisdisco und Eisdisco

Am Freitag, 7. Februar, findet von 16.30 Uhr bis 19 Uhr die erste Kindereisdisco des neuen Jahres statt. Unter dem Motto „Kostümparty: Helden der Kindheit“ können sich Grundschulkinder dafür in Begleitung einer erwachsenen Person ihren Helden entsprechend verkleiden. Als Highlight wird Udo, das Maskottchen der Adler, für etwa eine Stunde mit den Kindern über das Eis laufen. Laufhilfen sind gegen eine geringe Gebühr leihbar.

Außerdem findet im Anschluss auch die reguläre Eisdisco statt. Um 19.30 Uhr beginnt im Eissportzentrum Herzogenried der Einlass für alle Jugendlichen und Erwachsenen und es kann bis 22.30 Uhr zu den aktuellen Charts über das Eis getanzt werden. Der Eintritt beträgt 8 Euro und Schlittschuhe können vor Ort ausgeliehen werden.

Tickets sind online unter <https://mannheim.baeder-suite.de> verfügbar oder vor Ort an der Kasse sowie den Automaten im Eissportzentrum.

Mannheimer Migrationsgeschichten

Am Mittwoch, 12. Februar, wird ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM das Buch „Weggegangen. Angekommen – Mannheimer Migrationsgeschichten“ von Dr. Brigitte Hohlfeld vorgestellt.

78 Mannheimerinnen und Mannheimer aus 32 Ländern berichten über ihre eigene Migrationsgeschichte oder die ihrer Eltern und Großeltern. Der Zeitraum reicht von Mitte der 1950er-Jahre, als zunächst italienische „Gastarbeiter“ in die Bundesrepublik

kamen, bis heute. So ergibt sich nicht nur eine historische Perspektive, sondern auch eine aktuell politische, da Menschen von Kriegen in jüngerer Zeit, etwa in Syrien oder der Ukraine, betroffen waren und sind, ebenso zu Wort kommen wie ihre unterschiedlichsten deutschen „Helferinnen und Helfer“.

Der Stream steht eine Woche lang auf www.marchivum.de zur Verfügung.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.